

Geschäftsbericht des Instituts für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung (IGM) für das Jahr 1992

### Personelles

Frau Dipl. Bibl. Beate Schleh kehrte von einer einjährigen Fortbildungsmaßnahme in den USA, die von der Carl-Duisberg-Gesellschaft gefördert wurde, im Januar 1992 an das IGM zurück. Sie wurde in dieser Zeit von Frau Dipl. Bibl. Barbara Brohmeyer und Herrn Dipl. Bibl. Nikolaus Münzel vertreten. Am 1. August 1992 übernahm Dr. med. Thomas Schlich, vormals Wellcome Unit for the History of Medicine in Cambridge, die Stelle des zweiten wissenschaftlichen Mitarbeiters. Unsere langjährige studentische Hilfskraft, Frau Leonore Rau, schied im Juli 1992 aus und trat den Referendardienst für das Lehramt an höheren Schulen an. Ihre Nachfolgerin ist Frau stud. phil. Sylvelyn Hähner-Rombach. Zwei weitere studentische Hilfskräfte (Frau Susanne Dietrich, Frau Arzu Ayikgezmez [bis 30.11.92], Herr Ergotan Aktepe [ab 1.12.92]) konnten mit Mitteln der Hans-Walz-Stiftung zusätzlich eingestellt werden. Der Leiter des Instituts, Prof. Dr. Robert Jütte, wurde im Oktober 1992 in den Wissenschaftlichen Beirat der "Gesellschaft zur Erforschung der Juden" gewählt. Seit November 1992 ist er zudem als wissenschaftlicher Berater für die Wellcome Unit for the History of Medicine in Cambridge tätig. Dr. Martin Dinges habilitierte sich an der Universität in Mannheim und erhielt im Dezember 1992 die "venia legendi" für Neuere und Neueste Geschichte. Außerdem wurde er im Mai 1992 in den wissenschaftlichen Beirat des Zentralvereins Homöopathischer Ärzte in Deutschland e.V. gewählt.

### Forschung

#### SOZIALGESCHICHTE DER MEDIZIN

Gemeinsam mit dem Deutschen Historischen Institut in Washington veranstaltete das IGM Pfingsten 1992 eine Tagung über die gemeinsamen historischen Wurzeln von Krankenhaus und Gefängnis (vgl. die Tagungsberichte in der Frankfurter Allgemeine Zeitung

sozial- und wissenschaftshistorischem Blickwinkel) die Ausprägung eines spezifischen nationalen Gesundheitssystems begünstigten und wie gleichwohl bestimmte Probleme die gleichen institutionellen und therapeutischen Lösungen finden konnten. Es ist geplant, die Referate, die in dieser Sektion gehalten wurden, um einige weitere Beiträge zu ergänzen und dann als Beiheft zur Zeitschrift "Medizin, Gesellschaft und Geschichte" zu publizieren.

Zu dem Kreis der über ein sozialgeschichtliches Thema arbeitenden Doktoranden in der Geschichtswissenschaft gehört seit 1992 auch Herr Folker Förtsch, M.A., der eine vom Institutsleiter an der Universität Stuttgart betreute Dissertation über die Sozialgeschichte der Stuttgarter Krankenhäuser im 19. und 20. Jahrhundert schreibt. Außerdem betreut Prof. Dr. Robert Jütte an der Universität Stuttgart die Magisterarbeit von Frau Sylvelyn Hähner-Rombach über das Thema "Der Umgang mit weiblichem Irresein im 19. Jahrhundert".

#### GESCHICHTE DER HOMÖOPATHIE

Die Arbeit an der vom Institutsleiter herausgegebenen kritischen Edition der Hahnemann'schen Krankenjournalen ging weiter. Inzwischen ist bereits Band 5 der französischen Krankenjournalen (Bearbeiter: Arnold Michalowski) erschienen. Die bisher vorliegenden Bände wurden in der Fachwelt, wie die Rezensionen zeigen, überaus positiv aufgenommen. Auch der Absatz hat alle Erwartungen übertroffen und es bleibt zu hoffen, daß auch in Zukunft das Interesse an diesen wichtigen Quellen zur medizinischen Praxis des 19. Jahrhunderts im allgemeinen und zur homöopathischen Therapie im besonderen noch weiter zunimmt.

Zwei weitere wichtige Projekte wurden 1992 in Angriff genommen. In Kooperation mit der Stadt Bretten hat inzwischen die Erschließung des Nachlasses Wenz im Stadtarchiv Bretten begonnen. Dabei handelt es sich um die Verzeichnung der Bibliothek und des bedeutenden handschriftlichen Nachlasses eines homöopathischen Heilpraktikers, der in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts u.a. auch in Bretten wirkte. Die Verzeichnungsarbeiten sind

Voraussetzung für eine Biographie Wenz, die in der Endphase dieses gemeinsamen Projekts entstehen soll. Dafür wurden von der Hans-Walz-Stiftung und der Stadt Bretten Mittel zur Verfügung gestellt. Aus demselben Stiftungsfonds wurden auch Gelder für ein Promotionsstipendium für Dörte Staudt, M.A., bewilligt. Frau Staudt wird eine Geschichte der homöopathischen Laienvereine in Deutschland (ca. 1870-1945) schreiben. Die Dissertation wird von Herrn Priv.-Doz. Dr. Martin Dinges an der Universität Mannheim betreut.

Nachdem im vergangenen Jahr ein neues Fortbildungskonzept im Bereich der Homöopathiegeschichte entwickelt worden ist, fand im Oktober 1992 der erste "workshop" zur Homöopathiegeschichte im IGM statt (vgl. Bericht in der "Zeitschrift für Klassische Homöopathie" - erscheint 1993 - sowie in "Homöopathische Flugblätter" Nr. 4, Oktober 1992). Das Interesse an dieser Fortbildungsveranstaltung war erfreulich groß. Insgesamt nahmen 19 Forscher und Doktoranden, die bereits seit längerem an homöopathiegeschichtlichen Themen arbeiten, an dieser Veranstaltung teil. Die gehaltenen Referate waren in drei Sektionen unterteilt: 1. Sozialgeschichte der Homöopathie, 2. Ärzte und homöopathische Therapien, 3. Hahnemann-Forschungen.

Seit 1992 ist das IGM die Koordinierungsstelle für ein "International Network for the History of Homeopathy", das von der "European Association for the History of Medicine and Health" in ihr "network"-Programm aufgenommen wurden. Damit wurde ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer stärkeren internationalen Kooperation auf diesem noch relativ jungen medizinhistorischen Forschungsfeld getan.

Außerdem wurden im vergangenen Jahr folgende homöopathiegeschichtliche Dissertationen vergeben, die vom Institutsleiter in Verbindung mit Kollegen (jeweils in der Klammer angegeben) an verschiedenen deutschen Universitäten und Hochschulen betreut werden: Jutta Backert-Isert, Bönninghausens tierhomöopathische Praxis in ihrem therapiegeschichtlichen Kontext (Prof. Dr. Johannes Schäffer, Tierärztliche Hochschule Hannover); Daniel

Kaiser, Homöopathie im Dritten Reich (Prof. Dr. Dr. Volker Zimmermann, Universität Göttingen; Martin Stahl, Der Briefwechsel zwischen Hahnemann und Bönninghausen (Prof. Dr. Ulrich Tröhler, Universität Göttingen); Urban Heide, Die Entwicklung und therapeutische Bedeutung der Elektro-Homöopathie (Prof. Dr. Otto Winckelmann, Universität Frankfurt am Main); Sabine Brehme, Samuel Hahnemann und die Frauen (Prof. Dr. Peter Dilg, Universität Marburg).

Um den Kontakt unter den Forschern, die auf diesem Gebiet arbeiten, zu verbessern, gibt es seit diesem Jahr in der vom Leiter des IGM herausgegebenen Zeitschrift "Medizin, Gesellschaft und Geschichte" (Band 10 für das Berichtsjahr 1991 erscheint im Januar 1993) eine neue Rubrik, die laufende Forschungsprojekte in der Homöopathieggeschichte verzeichnet.

#### **Vortragsreihe des IGM**

Im Rahmen der Vortragsreihe des Instituts wurden 1992 folgende Themen behandelt:

- **Dr. Christina Vanja (Kassel):** Aufwärterinnen, Narrenmägde und Siechenmütter. Frauen in der Krankenpflege der frühen Neuzeit
- **Priv.-Doz. Dr. Dr. Klaus Bergdolt (Venedig):** La vita sobria. Lebenskunst und Krankheitsprophylaxe im Venedig des 16. Jahrhunderts
- **Dr. Karl-Heinz Leven (Freiburg/Brsg.):** Miasma und Metadosis. Antike Vorstellungen von Ansteckung

Außerdem veranstaltete das IGM im Sommersemester 1992 im Rahmen des Studium Generale an der Universität Stuttgart eine Ringvorlesung zur Geschichte der Abtreibung. Die Vorträge erscheinen 1993 in Buchform im C.H. Beck Verlag (München).

#### **Fortbildungsseminar für den medizinhistorischen Nachwuchs**

Das Thema des 11. Stuttgarter Fortbildungsseminars lautete diesmal "Mann und Frau in der Medizingeschichte" (vgl. den

Bericht in der AHF-Information 1992). Unter den Referenten waren auch zwei Doktoranden des Institutsleiters. Frau Karin Stukenbrock, M.A., gab eine Einführung in die Geschlechtergeschichte. Frau Annemarie Kinzelbach, M.A., sprach über "Frauen und Männer als Patienten in der ärztlichen Praxis der frühen Neuzeit".

### **Lehrtätigkeit**

Der Leiter des Instituts hielt im Sommersemester 1992 ein Hauptseminar zum Thema "Frauenkörper - Männerkörper. Zur Soziogenese des Körpers in der Neuzeit" ab. Im Wintersemester 1992/93 leitete er einen Lektürekurs, in dem am Beispiel der Sozialdisziplinierungsthese Gerhard Oestreichs Theorien in der modernen Geschichtswissenschaft behandelt wurden. Außerdem leitete Prof. Dr. Robert Jütte die bereits in anderem Zusammenhang erwähnte Ringvorlesung und hielt dort auch den ersten Vortrag über Abtreibung in der Antike.

Dr. Martin Dinges veranstaltete im SS 92 an der Universität Mannheim eine Übung zum Thema "Hof und Gesellschaft im Zeitalter des Absolutismus".

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Im Institut fanden im Berichtszeitraum mehrere Informationsveranstaltungen für verschiedene Zielgruppen (Journalisten, homöopathische Laienvereine und Ärzte-Verbände, Krankenpflege-Schulen, WHO-Stipendiaten) statt. Außerdem wurden über 40 Führungen für mehr als 300 Besucher aus dem In- und Ausland von Mitarbeitern des IGM durchgeführt. Weiterhin war das IGM an einer Schulfunksendung über Homöopathie, die im Westdeutschen Rundfunk an zwei verschiedenen Terminen gesendet wurde, aktiv beteiligt.

Außerdem wurden von Mitarbeitern des IGM die Konzeptionen für zwei große Ausstellungsprojekte erarbeitet. Professor Jütte übernahm die Planung einer Ausstellung über Juden in der Medizin für das Tel Aviver Diaspora-Museum. Dr. Martin Dinges entwarf ein

Konzept für die Ausstellung "Geschichte der Homöopathie", die 1996 im Deutschen Hygiene-Museum in Dresden als große Jahresausstellung zu sehen sein wird. Weiterhin entwickelte Dr. Dinges in Zusammenarbeit mit der Robert Bosch Stiftung ein deutsch-polnisches Kooperationsprojekt zur Sicherung von frühneuzeitlichem Schriftgut in polnischen Bibliotheken. Das erste Expertengespräch fand am 30. und 31. Oktober 1992 in München statt.

Über das Institut und die aus ihm hervorgegangenen Arbeiten erschienen im Berichtsjahr folgende Presseberichte (erwähnt sind nur solche Artikel, die nicht von Mitarbeitern des IGM verfaßt wurden): Natur und Heilen H. 6, 1992, S. 324, Westfälische Rundschau 7.7.92, Historische Sozialforschung 17 (1992), S. 146-47, Die Rheinpfalz 6.10.92, Frankfurter Allgemeine Zeitung 22.4.92 und 26.8.92, Deutsche Apothekerzeitung Nr. 8 vom 17.2.1992, S. 6-7).

### **Institutsbibliothek**

Durch den Erwerb von Neuerscheinungen und von antiquarisch angebotenen Büchern sowie durch Schenkungen und Deposita konnte die Institutsbibliothek (einschließlich der Homöopathie-Bibliothek) in diesem Jahr um ca. 2000 Bände erweitert werden. In dieser Zahl enthalten sind Dubletten aus der Universitätsbibliothek der FU Berlin, dem IGM zur Verfügung gestellte Dauerleihgaben des Homöopathischen Vereins Winterbach, der Nachlaß Prof. Dr. Hans Ritters sowie Bücher aus der Bibliothek Prof. Dr. Gert Wegners (Pathologisches Institut, Robert-Bosch-Krankenhaus). Zusätzlich zu den genannten 2000 Bänden wurden ca. 12 m Bücher, Sonderdrucke und Zeitschriften aus der Tuberkulose-Abteilung des Gesundheitsamtes Stuttgart (Prof. Dr. Gerhard Neumann) übernommen. Aus den Dublettenbeständen der Institutsbibliothek wurden 231 Bände an Prof. Dr. Josef Neumann, Institut für Geschichte der Medizin der Universität Halle, zum Aufbau der dortigen Institutsbibliothek abgegeben. Für die Verwaltung der Bibliothek wurde die Bibliothekssoftware BIS-LOK angeschafft.

Im Rahmen des aktiven Leihverkehrs, dem die Homöopathie-Bibliothek angeschlossen wird, sind ca. 100 Bestellungen in der Bibliothek eingegangen und über 100 Bände an deutsche und ausländische Bibliotheken verschickt worden. Innerhalb der Ortsleihe sind über 3000 Bände entweder entliehen oder im Institut benutzt worden.

### **Homöopathie-Archiv**

Die im letzten Jahr in Angriff genommene Bestandrevision ist weitgehend abgeschlossen. Die Bestände P und Q wurden neu verzeichnet. Eine studentische Hilfskraft wurde in die Methoden der Papierrestaurierung eingearbeitet. Mit den leichteren Restaurierungsarbeiten am umfangreichen Briefbestand wurde inzwischen begonnen.

Angesichts der gestiegenen Nachfrage nach unserem Bildarchiv wurde für die kommerzielle Nutzung eine Schutzgebühr eingeführt. Die fotografische Sammlung konnte durch eine komplette Verfilmung aller Objekte erheblich erweitert werden. Diese Verfilmungsaktion erfolgte im zeitlichen und sachlichen Zusammenhang mit der vollständigen Verzeichnung unserer umfangreichen Objektsammlung zur Geschichte der Homöopathie. Alle vorhandenen Objekte wurden durch eine museologische Fachkraft (Ellen Wittke), die vom Deutschen Hygiene-Museum in Dresden und der Robert Bosch Stiftung im Rahmen eines Werkvertrages finanziert wurde, in zwei Monaten erfaßt und beschrieben. Die Verzeichnung erfolgte mittels EDV.

Außerdem leistete der wissenschaftliche Mitarbeiter und Archivar Dr. Martin Dinges für die Robert Bosch Stiftung GmbH, das Robert-Bosch-Krankenhaus und die im Robert-Bosch-Krankenhaus seit vielen Jahren tätige Herrenberger Schwesternschaft eine wissenschaftliche Archivberatung, und zwar zum Teil in erheblichem zeitlichen Umfang. Auch wurden von ihm mehrere Nachlässe und Archive homöopathischer Ärzte und Vereine bzw. Verbände eingeworben, die zum Teil allerdings erst 1993 dem Homöopathie-Archiv des IGM übergeben werden.

## Vorträge

### Robert Jütte

- Dutzbetterinnen und Sündfegerinnen: kriminelle Bettelpraktiken von Frauen in der frühen Neuzeit (Tagung Weibliche Kriminalität in der frühen Neuzeit, Schloß Salzbau, 10. April 1992)
- Abtreibung in der Antike (Ringvorlesung "Geschichte der Abtreibung", Universität Stuttgart, 7. Mai 1992)
- Syphilis and Confinement. Isolation Hospitals in German-Speaking Countries, 1500-1800 (Vortrag, Tagung "The Prerogative of Confinement", Deutsches Historisches Institut Washington, 9. Juni 1992)
- Zur medikalen Kultur in Europa (Vortrag, Symposion Universität Ulm "Religionen und medizinische Ethik", 25. Juni 1992)
- Medizinischer Alltag in der frühen Neuzeit (Vortrag, VHS-Warstein, 10. Juli 1992)
- Das europäische Gesundheitssystem in historischer Perspektive (Einführungsvortrag, 39. Deutscher Historikertag in Hannover, 26. September 1992)
- Gesellschaftliche Randgruppen in historischer Perspektive (Vortrag, 50. Arbeitstagung des Instituts für Geschichtliche Landeskunde der Rheinlande in Bonn, 9. Oktober 1992)
- The Social Construction of Illness in the Early Modern Period (Vortrag, Clare College, Cambridge, England, 27. Oktober 1992)
- The History of Hospitals for Syphilitics in Early Modern Germany (Vortrag, Wellcome Unit for the History of Medicine, Oxford, 28. Oktober 1992)

### Martin Dinges

- Das Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung (Referat, Jahrestagung des Zentralvereins homöopathischer Ärzte in Bad Krozingen, 27. Mai 1992)
- Michel Foucault's Impact on German Historiography of Criminal Justice, Social Discipline and Mental Asylums (Vortrag, Tagung "The Prerogative of Confinement", Deutsches Historisches Institut Washington, 6. Juni 1992)
- Self-Help and Reciprocity in the Parish Relief System (Vortrag, Tagung "Caring, Communities and Institutions" der

British Society for the Social History of Medicine, 5.-7. Juli 1992)

- Methodological Problems in Comparing Governments' Response to the Plague, Referat, "Coping with Sickness", 2. Treffen des Arbeitskreises Sozialgeschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung, 22. September 1992)
- Süd-Nord-Gefälle in der Pestbekämpfung: Italien, Deutschland und England im Vergleich (Vortrag, 39. Deutscher Historikertag in Hannover, 26. September 1992)
- Reaktionen der Bevölkerung auf Systemwechsel in historischer Sicht (Referat, Arbeitsgespräch zum Systemwechsel in Herdecke, 11.-12. Dezember 1992)
- Pest und Staat vom Spätmittelalter bis zur Aufklärung: Von modernisierungsgeschichtlicher Erforschung von Institutionen und Diskursen zur Staatsbildung als Ergebnis kultureller Konflikte? (Habilitationvortrag, Universität Mannheim, 16. Dezember 1992)

#### Thomas Schlich

- Making Mistakes in Science: Eduard Pflüger and His Theory of Diabetes (Referat, Seminar der Wellcome Unit for the History of Medicine, Dept. of History and Philosophy of Science, Universität Cambridge/England, 9. März 1992)
- How to Become a Patient of the Aberdeen Infirmary around 1750: Social Order, Economy and the Voluntary Hospitals' Admission Policy (Referat, Historisches Symposium zur 250-Jahrfeier des Royal Infirmary in Aberdeen/Schottland, 13. Juni 1992)
- Krankheit - Organ - Chirurg: Die Anfänge der Organtransplantation (Referat, 21. Südwestdeutsche Regionalkonferenz zur Wissenschaftsgeschichte, Institut für Geschichte der Medizin der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 14. November 1992)

#### Veröffentlichungen

##### Robert Jütte

- Der anstößige Körper. Anmerkungen zu einer Semiotik der Nacktheit, in: Gepeinigt, begehrt, vergessen. Symbolik und Sozialbezug des Körpers. Darstellung, Deutung und Disziplinierung körperlichen Verhaltens im späten Mittelalter und der beginnenden Neuzeit, hrsg. von Klaus Schreiner und Norbert Schnitzler, München: Fink-Verlag 1992, S. 109-129.
- The Social Construction of Illness in the Early Modern Period, in: The Social Construction of Illness. Historical, Sociological and Anthropological Perspectives, hrsg. von

- Jens Lachmund und Gunnar Stollberg, Stuttgart 1992, S. 23-38.
- Sprachliches Handeln und kommunikative Situation. Der Diskurs zwischen Obrigkeit und Untertanen am Beginn der Neuzeit, in: Kommunikation und Alltag in Spätmittelalter und früher Neuzeit, hrsg. von Harry Kühnel, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 1992, S. 159-181.
  - Sozialgeschichte der Medizin: Inhalte - Methoden - Ziele, in: Medizin, Gesellschaft und Geschichte 9 (1990) [erschienen 1992], S. 149-164.
  - Das Zepter der heroischen Medizin: Das Klistier in der medikalen Alltagskultur des Mittelalters und der frühen Neuzeit, in: Symbole des Alltags - Alltag der Symbole. Festschrift für Harry Kühnel zum 65. Geburtstag, Graz 1992, S. 777-803.
  - Hahnemanns Erbe, in: Der Homöopathie-Kurier 15 (1992), S. 33-39.
  - Vom medizinischen Casus zur Kranken-Geschichte, in: Berichte zur Wissenschaftsgeschichte 15 (1992), S. 50-52 (gekürzte Fassung auch in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 10. Juni 1992, S. N4).
  - Paganinis Besuch bei Hahnemann, in: Allgemeine Homöopathische Zeitung 237 (1992), S. 191-200.

#### Martin Dinges

- Weiblichkeit in "Männlichkeitsritualen"? Zu weiblichen Taktiken im Ehrenhandel in Paris im 18. Jh., in: Francia 18 (1991) [1992 erschienen], S. 71-98.
- Attitudes à l'égard de la pauvreté aux XVIIe et XVIIIe siècles à Bordeaux, in: Histoire, économie, société 10 (1991) [1992 erschienen], S. 359-374.
- Frühneuzeitliche Justiz: Justizphantasien als Justiznutzung am Beispiel von Klagen bei der Pariser Polizei im 18. Jh., in: H. Mohnhaupt/ D. Simon (Hg.): Vorträge zur Justizforschung - Geschichte und Theorie, Bd. 1, Frankfurt M. 1992, S. 269-292.
- Der "feine Unterschied" - Die soziale Funktion der Kleidung in der höfischen Gesellschaft, in: Zeitschrift für Historische Forschung 19 (1992), S. 49-76.

#### Thomas Schlich

- Das Uringlas als Erkennungsmerkmal des gelehrten Arztes. Harndiagnostik und ärztlicher Stand im Mittelalter, in: Spektrum der Nephrologie Nr.2/1992, S. 3-9.

- How to Become a Patient of the Aberdeen Infirmary around 1750, in: For the Public Good. Proceedings of the Historic Symposium Celebrating 250 Years of Aberdeen Royal Infirmary, hg. v. der Scottish Society of the History of Medicine, Aberdeen 1992, S. 3-5 (Zusammenfassung des Vortragsmanuskripts).
- Der Morbus Brightii: Die erste Nierenerkrankung als Produkt von Klinik, Sektionstisch und Labor, in: Spektrum der Nephrologie Nr.5/1992, S.3-8.
- (gemeinsam mit K. Bittner) Phäochromozytom bei einem Patienten mit chronischer Glomerulonephritis (Fallbericht), in: Spektrum der Nephrologie Nr.5/1992, S. 23.
- (gemeinsam mit Th. Müller, A. Müller, M. Bachem und H. Lange) Stoffwechsel-Monitoring bei Intensivpatienten der Inneren Medizin unter differenter Kalorienzufuhr, in: Intensiv- und Notfallbehandlung. Zeitschrift für Diagnostik, Therapie, Pflege 17 (1992), S. 1-5.

#### Arnold Michalowski

- Samuel Hahnemann: Krankenjournal DF5, bearbeitet von Arnold Michalowski. Heidelberg: Haug Verlag 1992.
- Richtlinien zur Edition von Hahnemann-Handschriften, in: Medizin, Gesellschaft und Geschichte 9 (1990) [1992], S. 195-203.

#### Beate Schleh

- Neuerwerbungen der Bibliothek des Homöopathie-Archivs, in: Medizin, Gesellschaft und Geschichte 9 (1990) [erschienen 1992], S. 204-216.

Stuttgart, den 8.1.1993

Prof. Dr. phil. Robert Jütte

Anschrift: Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung, Straußweg 17, D-7000 Stuttgart 1, Tel. 0711-483013/17, Fax 0711/461755